

GRADUATE STUDENTS (05/2006-04/2009)

Sonja Baláz „Verhältnis der Esten zur russischsprachigen Minderheit in Estland im Spiegel der estnischen Presse (1995-2000)“ (sonja.balaz@googlemail.com)

Andrea Bertino „Die metaphysische Desintegration von Mensch und Kultur und die Reintegration durch die ‚Vernatürlichung‘ des Menschen im nördlichen Europa bei Herder und Nietzsche“ (05/2006-03/2008, andrebertino@libero.it)

Simone Böhne „Religionsfreiheit in Deutschland, Schweden und Dänemark. Verfassungsrechtliche Normen und die Lösung religiöser Konflikte“ (simone.bub@uni-greifswald.de)

Klara Deecke „Liberale wirtschaftspolitische Konzeptionen in Verwaltung und Universität Vorpommerns und Ostpreußens 1785-1845“ (klara.deecke@gmx.de)

Stefan Ewert „Hochschulintegration im Ostseeraum: Hochschulpolitik in Mecklenburg-Vorpommern, Estland, Lettland und Litauen und die Bedeutung der ‚Wissengesellschaft Ostseeraum‘ für die Hochschulentwicklung“ (05/2006-03/2008, stefanewert@hotmail.com)

Kathleen Jandausch „Von einem Namen, Schild, Helm und Geburt. Niederadlige Familienverbände des Ostseeraums im Wandel. Familiäre Strategien zur Konstruktion einer Gemeinschaft“ (05/2006-04/2008, Disputation 07/2008, kathleen.jandausch@uni-greifswald.de)

Yuta Kikuchi „Hamburg im Ostseehandel der Frühen Neuzeit“ (bernstein@hotmail.co.jp)

Melanie Kintz „Parlamentarische Karrieren von Frauen in Deutschland und Norwegen“ (melaniekintz@web.de)

Rimantas Kmita „Die Modernisierung der Poesie im Rahmen der totalitären Ordnung“ (Disputation 07/2008, rimantas_kmita@yahoo.com)

Sebastian Knospe „Interlinguale Transfers und Codemixing im deutsch-englischen Sprachkontext. Eine Untersuchung von Englischisierungsprozessen im *Spiegel* und *Stern* sowie in der *Ostseezeitung* und den *Kieler Nachrichten*“ (05/2006-03/2008, Sebastian_Knospe@web.de)

Anja Kretschmer „Sepulkralkultur auf den Stadtfriedhöfen in Norddeutschland“ (kretschmeranja@hotmail.com)

Dieta Kuchenbrandt „Gemeinsames Musizieren: Auswirkungen von emotionalen Erfahrungen in Gruppen und sozialer Identität auf Einstellungen und die allgemeine Kooperationsbereitschaft im deutsch-polnischen und deutsch-dänischen Kontext“ (d.kuchenbrandt@gmx.de)

Monika Kuleczka „Poetik und Entwicklung des protestantischen Vernacular- und Lateindramas im Nordpolen (Danzig, Elbing, Thorn) 1550-1650. Humanismus und Reformation“ (kulmonek@interia.pl)

Hielke van Nieuwenhuize „The Integration of the Dutch Communities in Sweden and Denmark c. 1590-1670“ (Hielkemv@hotmail.com)

Dr. Ekaterina Poliakova „Deutsch-russische Reflexionen, Umorientierung in der deutschen und russischen Philosophie vom 19. zum 20. Jahrhundert“ (05/2006-04/2008, ekaterina_poliakova@hotmail.com)

Anna-Lena Römer „Zwischen Ethnizität, nationaler Identität und Europäisierung. Untersuchungen zu Identitätsbildungsprozessen am Beispiel von Lettland“ (a.roemer1801@web.de)

Franziska Schulz „Auswirkungen von Vertrauen auf die Bereitschaft zu kooperativem und abweichendem Verhalten im deutsch-polnischen Kontext“ (franziska.schulz@uni-greifswald.de)

Meike Stommer „Islands Europapolitik: Determinanten seiner Integrationsbereitschaft“ (meikestommer@web.de)

Enrico Wagner „Die Nationaltrachtsdebatte im 18. und 19. Jahrhundert. Motivation und Durchsetzung einer Nationalkleidung in Schweden, Dänemark, Deutschland, Russland und Polen“ (ew010146@uni-greifswald.de)

FACULTY MEMBERS

Prof. Dr Manfred Bornewasser
Lehrstuhl für Sozialpsychologie/Arbeits- und Organisationspsychologie (bornewas@uni-greifswald.de)

Prof. Dr Erk Volkmar Heyen
Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Verwaltungsgeschichte und Rechtsphilosophie (lsheyen@uni-greifswald.de)

Prof. Dr Ulrike Jekutsch
Lehrstuhl für Slawische Literaturwissenschaft (jekutsch@uni-greifswald.de)

Prof. Dr Amei Koll-Stobbe
Lehrstuhl für Englische Sprachwissenschaft (kstobbe@uni-greifswald.de)

Prof. Dr Christer Lindqvist
Lehrstuhl für Nordische Philologie: Linguistik (lindqvist@uni-greifswald.de)

Prof. Dr. Stephan Kessler
Lehrstuhl für Baltische Philologie (stephan.kessler@uni-greifswald.de)

N.N.
Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte

Prof. Dr Michael North
Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit (north@uni-greifswald.de)

Prof. Dr Jens E. Olesen
Lehrstuhl für Nordische Geschichte (olesen@uni-greifswald.de)

Prof. Dr Jürgen Schiewe
Lehrstuhl für Germanistische Sprachwissenschaft (jschiewe@uni-greifswald.de)

Prof. Dr Karl-Heinz Spieß
Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften (spiess@uni-greifswald.de)

Prof. Dr Werner Stegmaier
Lehrstuhl für Philosophie mit dem Schwerpunkt Praktische Philosophie (stegmai@uni-greifswald.de)

Prof. Dr Horst Wernicke
Lehrstuhl für Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte (wernick@uni-greifswald.de)

Prof. Dr Detlef Jahn
Lehrstuhl für Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft (djahn@uni-greifswald.de)

Prof. Dr Walter Werbeck
Lehrstuhl für Musikwissenschaft (werbeck@uni-greifswald.de)

FOR MORE INFORMATION:

Speaker: Prof. Dr Michael North
E-Mail: north@uni-greifswald.de

Coordinator: Dr. Alexander Drost

GRK 619 "Kontaktzone Mare Balticum" • University of Greifswald
Domstrasse 9 a • D-17487 Greifswald • Germany
Tel.: +49 (0)3834 86-33 41/-33 09 • Fax: +49 (0)3834 86-33 05
E-Mail: alexander.drost@uni-greifswald.de
Internet: www.uni-greifswald.de/~marebalt/Startseite.htm



„Contact Area Mare Balticum: Foreignness and Integration in the Baltic Region“



Research Training Group 619

Deutsche
Forschungsgemeinschaft
DFG

financially supported by the
(German Research Foundation)

Das Graduiertenkolleg 619 wird seit dem 1. Mai 2006 in der dritten Phase durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert. In den ersten beiden Bewilligungsphasen, beginnend am 1. Mai 2000, gehörten insgesamt 19 Doktoranden und ein Postdoktorand dem Kolleg an. Derzeit gehen 13 neue Doktoranden und 1 Postdoktorandin ihren Forschungen im Kontext des Graduiertenkollegs nach.

Das Graduiertenkolleg organisiert die gemeinsame Forschungsarbeit in Vorlesungen, Methodenseminaren, Workshops, Gastvorträgen und Doktoranden-Kolloquien und wird von den Fächern Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaften (Skandinavistik, Slawistik, Baltistik), Kunstgeschichte, Politik-, Geschichts- und Rechtswissenschaften getragen und in der dritten Bewilligungsphase um die Fächer Musikwissenschaft und Sprachwissenschaft erweitert. Schwerpunkte sind Fremdheit im Denken und Bedingungen sozialer Integration, Prozesse der Fremdwahrnehmung und kulturelle Transformation sowie Fremdwahrnehmung und Integration in historischer Perspektive.

Infolge der politischen und gesellschaftlichen Umbrüche kam es in Europa nach 1989 vielfach zu ethnischen Konflikten, die sich in Ausbrüchen von Fremdenfurcht, Fremdenhaß und übersteigertem Nationalismus oder Rassismus widerspiegelten. In der deutschen und europäischen Öffentlichkeit, aber auch in den von ihr befragten Wissenschaftsdisziplinen, haben eben diese negativen Seiten des Fremdkontaktes einen spezifischen Bedarf an Erklärungsmustern hervorgebracht. Viel weniger Beachtung haben dagegen die positiven Aspekte der Begegnung mit dem Fremden gefunden: der zwar auf allen Ebenen des Kontaktes wirksame, aber unspektakuläre Austausch zwischen verschiedenen Gruppen, Kulturen, Ethnien und Nationen und seine vielfältigen integrativen Wirkungen. Der Ostseeraum – die Region des Mare Balticum – ist und war in Gegenwart und Geschichte stets eine Zone fruchtbarer Austauschbeziehungen, deren Intensität allerdings häufig auch unter Kriegen und politisch bestimmten Abgrenzungen litt.

Folgende Themenbereiche werden in konkreten Arbeitsvorhaben behandelt:

- Rezeption und Konzeption des Fremden in religiösen, philosophischen, rechtlichen und literarischen Texten sowie in historischen Quellen,
- Entstehung des Bildes vom Fremden und Verfestigung von Stereotypen,
- Funktion des Fremden bei der Identitätsbildung (individuell, regional, überregional),
- fremde Elemente in Kultur und Lebensordnung (Kunst, Musik, Sprache, Recht, Philosophie, Politik, Geschichtsbewußtsein),
- Faktoren der Ablehnung und Ausgrenzung von Fremden,
- Entwicklung und Funktion trans- und supranationaler Gemeinsamkeiten,
- Ebenen und Schauplätze der Integration.

Interdisziplinäre Vortragsreihe im WS 2008/2009 „Interferenzen in der Kulturwissenschaft“

Dienstag, 21.10.2008, 18:00 Uhr c.t.

(SR III, Hist. Inst., Domstr. 9a)

Ranabir Chakravarti (Neu Delhi)

„Blockading the Gulf of Eden: A Bishop's Blueprint
(14th Century)“

Dienstag, 11.11.2008, 18:00 Uhr c.t.

(SR III, Hist. Inst., Domstr. 9a)

Rolf van Dick (Frankfurt)

„Kontakt und Diversity? – Ein Integrationsversuch sozial- und organisationspsychologischer Forschung“

Dienstag, 09.12.2008, 18:00 Uhr c.t.

(SR III, Hist. Inst., Domstr. 9a)

Badeloch Noldus (Hillerød)

„Agents, Artists and Merchants between Amsterdam, Copenhagen and Stockholm. Dutch-Scandinavian Cultural Exchange in the 17th Century“

Dienstag, 16.12.2008, 18:00 Uhr c.t.

(SR III, Hist. Inst., Domstr. 9a)

Siegfried Huigen (Stellenbosch/Südafrika)

„Antiquarian Ambonese: François Valentyn's Comparative Ethnography (1724)“

Montag, 12.01.2009, 18:00 Uhr c.t.

(SR III, Hist. Inst., Domstr. 9a)

Michael Harbsmeier (Roskilde)

„Kontaktzonen und Globalisierung. Europa aus außereuropäischer Sicht“

Mittwoch, 21.01.2009, 18:00 s.t.

(Alfried Krupp Wissenschaftskolleg, Lutherstr. 14)

Peter C. Emmer (Leiden)

„Skolaven und Auswanderer: Freie und Unfreie Migration über den Atlantik“

Dienstag, 27.01.2009, 18:00 Uhr c.t.

(SR III, Hist. Inst., Domstr. 9a)

Louis Clerc (Turku)

„From Managers of the Russian-French Alliance to Midwives of Small Turbulent States – French Diplomats and Soldiers in the Baltic Sea Region, 1900-1940“

With the third term of the Research Training Group 619 "Contact Area Mare Balticum: Foreignness and Integration in the Baltic Region" at present 13 doctoral and 1 postdoctoral students started their studies in Greifswald since 1st May 2006. Altogether 19 doctoral and 1 postdoctoral students were writing their dissertations in the former two periods of the Graduate College since 1st May 2000.

Involving the consequences of the political and social upheavals in Europe since 1989 quite new forms of communication came in evidence at all levels where individuals and people meet who represent different origins. In Germany frightening eruptions of xenophobia and the return of exaggerated nationalism and even racism which seemed to be totally overcome led to an increasing scientific discussion about „foreigners“ or „strangers“ which focused on the negative concomitants of this phenomenon. A quite different vision is produced when looking at the Baltic Sea Region that formed – in spite of all wars and political segregations – a region of fruitful interchanges from its early history till today. Therefore this region is optimally suited for a program of studies and research that brings together different scientific disciplines oriented to the arts. This program is to gather and analyze forms and effects of the contact to the foreigners – from exclusion to integration – at the background of the specific social and political conditions.

The old Hanseatic town Greifswald, that has to be perceived as a product of the overlapping and integration of Slavonic, Danish, German and Swedish influences, and its university with its various relations to other universities in the Baltic Sea Region and its unique combination of scientific disciplines (studies in Scandinavian, Baltic, Fennic and Slavonic languages and literatures, history of North and East Europe, history of the Hanseatic league, focuses in the Baltic Sea regions in Political and Juridical studies) provide a particular appropriate place for such a focus that shows its regional references in the individual subjects of the Graduates.

In the third stage of the Graduate College in Greifswald there is planned to emphasize the Eastern part of the „Mare Balticum region of contacts“ which shows its relevance to the current situation related to the accession of Poland and the Baltic States into EU and to the relationship between Russia and Europe, which forms a topic that recently emerged on the occasion of the presidential elections in Ukraine. The problems of transformation have been studied in terms of law, economy and political systems mostly, but the Graduate College in Greifswald will make them subjects of discussion in the context of its (inter-)cultural studies.